

Überraschung in Hamburg

Für Andreas Helfenbein kam der Sieg nicht überraschend: "Ich kenne Poulin Kossack und seine Stärke", kommentierte er seinen Sieg.

Poulain Kossack gewann mit einem kurzen Kopf vor der Favoritin Al Anqa.

Foto: G. Waiditschka

Beim Doha Cup gab es eine faustdicke Überraschung: Poulin Kossack, ein Debütant aus Holland lief in einem fulminanten Finish zum Sieg.

Das Dreijährigenrennen, das mit 25.000 € dotiert war, lockte sieben Pferde auf die Horner Rennbahn an diesem schwülwarmen Samstagnachmittag. Klarer Favorit für die Wetter war der Gast Al Anqa aus dem Stall von Sh. Abdullah bin Khalifa Al Thani in Qatar. Ebenfalls Siegeschancen rechnete sich Joachim Weissmeier aus, der seinen bislang ungeschlagenen Terach El Samawi ins Rennen schickte. Die Wetter aber hatten einen guten Riecher, denn der Debütant Poulain Kossack stand an dritter Stelle ihrer Gunst. Seine Abstammung gibt ihm Recht, stammt er doch von Nougatin und sein Vollbruder ist Pougatin Kossack, der den Shadwell Cup in Köln letztes Jahr gewann.

Das Feld blieb bis in den Schlussbogen dicht beisammen, die Favoriten in der zweiten Linie überliesen das Tempo den anderen. Erst auf der Zielgeraden schoben sich Poulin Kossack und Al Anqa nach vorne und lieferten sich ein spannendes Finish, das Poulin Kossack mit einem kurzen Kopf Abstand gewann. Damit war die Überraschung komplett, denn zum einen gewann ein Debütant, zum anderen bewies Poulain Kossack, daß auch ein Europäer gegen ein Pferd der Scheichs gewinnen kann. Huub Otermans konnte dadurch die Siegerprämie von 12.000 € einstreichen, und Scheich Mohammed Bin Faleh Al-Thani, Vize-Vorsitzender des Rennklubs in Qatar, überreichte ihm und dem siegreichen Jockey Andreas Helfenbein die Ehrenpreise.

Für Andreas Helfenbein kam der Sieg nicht überraschend:

"Ich arbeite eng mit Huub Otermans zusammen und kenne daher Poulin Kossack und seine Stärke", kommentierte er seinen Sieg.

Etwa 40-50.000 Zuschauer verfolgten am Derby-Tag in Hamburg bei strahlendem Sonnenschein die insgesamt zwölf Rennen, darunter den Qatar Cup, das mit 80.000 € höchstdotierte Rennen in Deutschland. Das Rennen 6 war den Arabischen Vollblütern vorbehalten, und wartete mit zehn Startern auf. Klarer Favorit, nachdem Al Dahma gestrichen wurde, war ihr Vollbruder General, der für Sh. Abdullah Bin Khalifa Al Thani an den Start ging. Aber auch Vorjahressieger Badad (v. Tidjani) rechnete sich gute Chancen aus, hatte er doch dieses Jahr in Toulouse bereits gewonnen und war zweitplatziert im mit 50.000 € dotierten Rennen in Chantilly. Die euro-





päischen Starter durften allenfalls hoffen, ins Geld zu laufen, was sie denn auch taten.

Das Feld wurde bis in den Schlußbogen von dem unbekanntem Italiener Logudorese

und dem Belgier Ircalan angeführt, dann aber setzten sich die Favoriten ab und General übernahm die Führung, die er auf fast zwei Längen bis zum Ziel ausbauen konnte. Einen harten Kampf lieferten sich

Amor Amor und Badad, den der Franzose auf den letzten Metern für sich knapp entscheiden konnte. Somit ein gutes Rennen und ein verdienter dritter Platz für Amor Amor aus dem Stall von R. Zielinski in Polen; Amor Amor aber ist eigentlich "Deutscher" und kommt aus der Zucht von Fürstin Milana zu Fürstenberg! Und noch ein Pferd aus dem Stall Fürstenberg lief ins Geld, der braune Darike-Sohn Banjo du Loup erreichte einen fünften Platz und erfüllte somit alle Erwartungen, die sein Trainer Waldemar Himmel in ihn hatte. Auf dem vierten Platz landete Senankh, der Sieger von Mannheim.

Der General siegte souverän im Qatar Cup, dicht beisammen liefen Badad und Amor Amor ins Ziel.

Foto: G. Waiditschka



Die Ehrenpreise übergab wieder Sh. Mohamed bin Faleh Al Thani, unterstützt vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther Oettinger, der die Gelegenheit wahrnahm, den Scheich nach Baden-Württemberg einzuladen.

Gudrun Waiditschka

Der General im Siegestaumel.

Foto: G. Waiditschka

Qatars Engagement im Rennsport



Sheikh Mohamed Bin Faleh Al Thani, Vize-Vorsitzender des Rennklubs in Qatar.

Foto: G. Waiditschka

Uns gefällt es hier in Hamburg sehr gut und wir schätzen die Bemühungen, die hier getätigt werden sehr. Ich hoffe, daß wir uns auch weiterhin hier engagieren können.

Vor einer Kulisse von rund 40.000 - 50.000 Zuschauern feierten auch die Arabischen Vollblüter und ihre Anhänger Triumphe in Hamburg, schließlich war es gelungen, zum zweiten Mal an einem Derby-Tag der Englischen Vollblüter zu laufen. Nicht zuletzt wurde dies durch das Sponsoring aus Qatar ermöglicht, für welches Sheikh Mohamed Bin Faleh Al Thani verantwortlich zeichnet. Dieser lies es sich auch nicht nehmen, persönlich während der Renntage anwesend zu sein. "Es ist bereits mein fünfter Besuch in Hamburg", verrät Sheikh Mohamed im Gespräch mit dem DRAV, "das zweite mal zum Derby-Tag, und es gefällt mir hier sehr gut. Die Stimmung ist elektrisierend, die Menschenmassen einfach herrlich und der Renntag zählt sicher zu den größten und bedeutendsten in Europa."

Noch vor einigen Monaten ging durch die Presse, daß Qatar nicht - wie vom Hamburger Renn-Club erhofft - beim Derby der Englischen Vollblüter einspringen werde, das nach dem Wegfall von BMW auf Sponsorensuche war. "Aber die Idee, das 141. Hamburger Derby im nächsten Jahr zu sponsorn ist nicht vom Tisch, insbesondere da das Hamburger Derby einen festen Platz - sowohl international als auch historisch - in der Rennszene weltweit hat. Leider war der zeitliche Rahmen für dieses Jahr einfach zu kurzfristig und es war daher zu schwierig. Außerdem haben wir in Qatar die Auswirkungen der Wirtschaftskrise vorhergesehen. Aber wenn die Zeit gekommen ist, werden wir Verhandlungen aufnehmen und die Möglichkeiten für das nächsten Derby erörtern", erklärt

der Scheich. Und werden die Vollblutaraber damit leer ausgehen? "Nein, uns gefällt es hier sehr gut und wir schätzen die Bemühungen, die hier getätigt werden sehr. Wir werden nun die Vorteile, die sich aus diesem Sponsoring für die beiden Araberrennen für uns ergeben haben, auswerten. Ich hoffe, daß wir uns weiterhin engagieren können, aber es ist nicht allein an mir, dies zu entscheiden. Wir werden dies in unserem Committee diskutieren."

Übrigens ist Qatar's Engagement für Araberrennen mit Hamburg keineswegs erschöpft: Am 4. Oktober findet in Longchamp/FR am Tag des Prix de l'Arc de Triomphe der "Qatar Arabian World Cup", ein Gruppe I PA Rennen statt, das mit 450.000 € gesponsort wird. Dieses Rennen ist das bedeutendste für Vollblutaraber und hat auch schon dafür gesorgt, daß der eine oder andere Gestütsbesitzer aus den Arabischen Ländern in Frankreich eine "Dependance" eingerichtet hat. Nicht zuletzt ist Europa auch ein beliebtes Reiseziel der betuchten Rennstallbesitzer aus dem Mittleren Osten, insbesondere während der dort heißen Sommermonate. Auch Sheikh Mohamed Bin Faleh Al Thani kommt gerne nach Europa - das nächste Mal voraussichtlich zur Großen Woche in Iffezheim Ende August bzw. Anfang September. Und wer weiß, vielleicht nimmt er ja bei dieser Gelegenheit auch die Einladung von Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Günther Oettinger an, der ihn zu einem Besuch ins Haupt- und Landgestüt Marbach einlud.

G. Waiditschka

Rennserie macht in Deutschland Station

Am Sonntag, 16. August fand in Frankfurt das dritte Rennen einer Serie statt, die im Andenken an Sheikh Zayed dem Ersten ausgetragen wird: Der mit 12.000 € dotierte Sh. Zayed The First Arabian Cup.

Sheikh Zayed war der Gründer der Vereinigten Arabischen Emirate und starb vor 100 Jahren. Aus diesem Anlaß wurde das „Festival of His Highness Sheikh Mansoor bin Zayed Al Nahyan“, eine Serie von Flachrennen für Arabische Vollblüter ins Leben gerufen, die ihren Anfang im holländischen Duindigt nahm, bevor sie in Frankreich, in La Teste, fortgesetzt wurde. Die dritte Station ist nun Frankfurt, was den Stellenwert des deutschen

Araberrennsports innerhalb Europas unter Beweis stellt. Das letzte Rennen der Serie findet am 30. August wiederum in Frankreich statt. „Wir sind sehr froh, daß es uns gelungen ist, ein Rennen dieser wichtigen Serie nach Deutschland zu holen. Frankfurt, als internationale Wirtschaftsmetropole, ist der ideale Austragungsort,“ erklärt Hubert Lorenz, der Geschäftsführer des Deutschen Rennverbands für Arabische Vollblüter (DRAV), und weiter: „Wir danken HH Sheikh Mansoor bin Zayed Al Nahyan für seine Unterstützung in dieser Rennserie.“

HH Sheikh Mansoor bin Zayed Al Nahyan ist der stellvertre-

tende Ministerpräsident und Minister für Präsidentschaftsangelegenheiten in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Er ist auch ein erfolgreicher Reiter und Vorsitzender der Emirates Horse Racing Authority (EHRA). Die Rennen werden außerdem von der ADACH unterstützt, der Behörde für Kultur und Erbe in Abu Dhabi, die die Rennen als eine gute Gelegenheit betrachtet, die Verbundenheit Sh. Zayeds mit dem Pferd aufzuzeigen. Das Arabische Pferd spielte eine wichtige Rolle, als er die Vereinigten Arabischen Emirate aufbaute und zu Einheit und Loyalität führte; es ist ein Symbol für arabische Kultur und Tradition in den VAE. -gw-



Wüstenpferde siegen auch im Regen



Jockey David Bouland spannte die Nerven der Favoritenwetter im Zayed The First Arabian Cup, dem mit 12.000 € dotierten Araberrennen gewaltig auf die Folter. Denn aus einer Position, die die von ihm geritene Favoritin Al Anqa hatte, kann ein Arabrennen normalerweise nicht gewonnen werden. Die Stute aus dem Besitz von Sheikh Abdulla Bin Khalifa Al Thani aus Qatar, hatte im strömenden Regen – kurz vor dem Start war ein Gewitter eingesetzt – noch riesigen

Rückstand auf die vorderen Pferde, als die Zielgerade erreicht war. Man mochte eventuell noch mit einer Platzierung, aber niemals mehr an den Sieg glauben.

Dieser schien schon an Nil Ishan Ibn al Sakbe zu gehen, der zuletzt schon in Köln bei seinem Debüt erfolgreich gewesen war. Doch es war nahezu sensationell, wie die Stute aus dem Stall von Alban de Mieulle anpackte und genau auf der Linie den Kopf vorne

hatte. Ganz innen war auch noch Terach El Samawi schnell geworden, so daß drei Pferde Kopf an Kopf über die Ziellinie stürmten. „Er wäre schon in Hamburg vorne dabei gewesen, doch war dort der Rennverlauf gegen ihn“, erklärte Joachim Weißmeier. Sultan de Faust, der keine Chancen auf den Sieg hatte, holte sich das vierte Geld vor Shayea, die ebenfalls keine Siegchancen hatte. Beide hatten auch schon etwas Abstand zum vorderen Trio. (m. fr. G. der Sport-Welt)

Spannendes Finish in Frankfurt: Beim Zayed The First Cup siegte Al Anqa knapp vor Nil Ishan und Terach El Samawi (links).

Siegerehrung im Zayed Cup - neben Lara Sawaya, Festivaldirektorin, übergibt Talal Al Hashimi, Vertreter des Abu Dhabi Sports Council, den Ehrenpreis an Jockey David Bouland (unten).

Fotos: Fotostudio Raubach



Marvin El Samawi dominiert klar in Köln

Mit dem Preis von Europa ging die wichtigste Prüfung des Tages wie erwartet an den 15:10-Favoriten Marvin El Samawi aus dem Stall von Mieczyslaw Melnicki.

Es war einer der absoluten Top-Tage für die Arabischen Vollblüter, denn drei Rennen an einem Tag für die Araber hatte es in dieser Saison noch nicht gegeben. Mit dem Preis von Europa war dann auch ein echtes Highlight die wichtigste Prüfung des Tages. Und die ging wie erwartet an den 15:10-Favoriten Marvin El Samawi aus dem polnischen Stall des früher in Deutschland als Jockey tätigen Mieczyslaw Melnicki. Schon sein Vater Marwan war unter Regie von Trainer Jan Pubben ein absolutes Ausnahmepferd. Und Marvin El Samawi, der beim 16. Start sein zwölftes Rennen gewann, ist ebenfalls ein überdurchschnittlicher Köhner.

Schon zu Beginn der Zielgeraden konnte sich sein Trainer auf den Weg zur Siegerung machen, so überlegen canterte der Fuchs gegen die Konkurrenz. Dabei fiel der in deutschem Besitz stehende Sechsjährige nach einer 17stündigen Fahrt im Transporter im Führung nicht einmal

besonders auf, doch auf der Bahn explodierte der Melnicki-Schützling förmlich. Schade, daß dieses Pferd nicht in der letzten Woche im Qatar Cup in Hamburg gelaufen ist. Doch vielleicht stehen demnächst größere Aufgaben für ihn an, denn in Deutschland hat er wohl keine Gegner. "Vielleicht versuchen wir es mal in Frankreich", erklärte Mieczyslaw Melnicki, der nach dem Rennen zahlreiche Hände von ehemaligen Mitstreitern wie Hein Bollow oder Peter Remmert schütteln mußte.

Auch die anderen beiden Araberrennen gingen an ausländische Ställe. Dabei setzte sich im 1200 Meter-Sprint die in den Niederlanden vorbereitete Sharima als klare Favoritin durch, während es im Shadwell Cup durch den von Franziska Aeschbacher im schweizerischen Avenches trainierten Nil Ishan Ibn Al Sakbe eine Überraschung gab.

Durch seinen Sieg gab es auch einen Bezug zum Sponsor der

Veranstaltung, denn das Shadwell Stud in dem sein Vater Al Sakbe als Deckhengst tätig ist verteilte wie schon so häufig großzügige Geschenke. Ohnehin hat sich der Arabersport hierzulande inzwischen richtig etabliert und ist mehr als nur ein Farbtupfer zwischen den "normalen" Galopprennen. GG (mit freundlicher Genehmigung der Sport-Welt)

SH. SAIID BIN HAMDAN BIN RASHID AL MAKTOUM DUBAI POKAL

Den Hoffnungen, die man in die vierjährige Sharima gesetzt hatte, wurde die von Besitzer Kees Mol gezogene Sharima unter Andrasch Starke vollauf gerecht. Früh in Führung gegangen, schien die Dormane-Tochter Mitte der Zielgeraden kurz etwas in Gefahr zu geraten. Doch als Andrasch Starke die Stute noch einmal von der aus Schweden angereisten Queen Anne freizumachen verstand, war der erwartete Sieg unter Dach und Fach. Queen Anne, die die weiteste Anreise

(v.l.n.r.) Benedikt Fassbender, GF des Kölner Rennvereins, Mr. Masoud Saleh, Mitglied des Organisationskommittees, Mr. Mirza Al Sayegh, Privatsekretär von H.H. Sh. Hamdan bin Rashid Al Maktoum und Vorsitzender der Shadwell Estate Company Ltd., Dr. Hussein Al Rheda, Jutta Hietzscholdt, Mieczyslaw Melnicki, Mr. Abdallah Al Ansari, Department of Civil Aviation, Frank Hietzscholdt.
Foto: Mohd Taha





aller Teilnehmer hatte, bestätigte mit Platz Zwei den kürzlichen Sieg in ihrer Heimat und wurde nur von einem überlegenen Pferd geschlagen. Der dritte Platz war der verdiente Lohn für Kahrma für ein gutes Laufen, denn sie war ständig auf dieser Position zu sehen. Dieses Trio hatte schon frühzeitig die Akzente gesetzt, während der vierte Platz von Niara El Samawi deren Reserven zu verdanken war. "Das Tempo war zu schnell für sie, doch zum Schluß hat sie noch nett angezogen", meinte Fabian Xaver Weißmeier, dem ein guter Ritt zu bescheinigen ist. Durch den fünften Platz von Sophia gab es noch ein zweites Geld für die niederländische Trainerin Diana Dörenberg.

AL MAKTOUM - PREIS VON EUROPA (GR.3 PA)

Marvin El Samawi, wer sonst? Der Schützling von Trainer

Mieczyslaw Melnicki war wie erwartet eine Klasse für sich. Quasi schon zu Beginn der Zielgeraden war das Rennen entschieden, denn während alle Jockeys sich auf ihren Pferden schon rühren mußten, saß Alexander Reznikov auf dem Fuchsmückmäuschenstill. Völlig mühelos löste sich der Marwan-Sohn von seinen Gegnern und gestaltete das Rennen zu einer einzigen Demonstration. Da war nur noch der Kampf um die Plätze spannend, bei dem Magic Light, die lange für die Pace gesorgt hatte, das bessere Ende gegen die von weit hinten noch viel Boden gutmachend FF Terska hatte. Magic Light war schon zuletzt Zweite zu Marvin El Samawi gewesen. Platz 4 ging mit Sayf, der zum Schluß doch sehr müde wurde, an das zweite Zoetelief-Pferd. Im Fall von Ada Black Ramses schien man sich wohl im Rennen vertan zu haben.



X.SHADWELL CUP

Solchen Speed sieht man in einem Araberrennen auch nicht alle Tage. Der von Franziska Aeschbacher in der Schweiz trainierte Debütant Nil Ishan Ibn Al Sakbe "klaute" auf den letzten Metern dem Höchstgewicht Ba'Kenz noch den Sieg. Gerade, als sich dieser im langen Duell mit Ainhoa Al Akbar durchgesetzt hatte, kam der Al Sakbe-Sohn unter Markus Kolb ganz außen an den Rails angefliegen und sogar noch sicher an Ba'Kenz vorbei. Doch damit nicht genug. Die stark endende UAE Dynamic schaffte genau auf der Linie noch den Gleichstand mit Ba'Kenz, sodaß es auf dem

(links) **Sharima gelang diesmal der Sieg, nachdem sie im letzten Jahr aufgrund eines Protestes auf den zweiten Platz zurückgestuft wurde.**

(unten) **Nil Ishan Ibn Al Sakbe siegte überraschend bei seinem ersten Rennen im Shadwell Cup.**

Fotos: Mohd Taha



zweiten Platz ein totes Rennen gab. Für Ainhoa Al Akbar blieb da nur der vierte Platz vor Lilan Feuilloux, während der klar favorisierte Eris Al Nath keine Akzente setzen konnte. Nach der Gala seines Stallgefährten Marvin El Samawi im Preis von Europa war der Wallach klar favorisiert worden, doch mußte er bereits im Schlußbogen bemüht werden. (m. fr. G. der Sport-Welt)

Der 15:10 Favorit Marwin al Samawi gewann überlegen im Al Maktoum - Preis von Europa, vor Magic Light und FF Terska.

Foto: Mohd Taha

**DRAV - Deutscher
Rennverband für
Arabische Vollblüter e.V.**

DRAV e.V.
Geschäftsstelle
Fürstenbergstrasse 13
D-78166 Donaueschingen
Tel.: 0771-86 480
Fax: 0771-86482
vorstand@drav.org

DRAV e.V.
Info-Service
Kathi Schmidthüsen
Gindericher Str. 15
D-46509 Xanten
Tel.: 02801-985 127
Fax: 02801-985 127

Rennergebnisse in aller Kürze

Rastede, 07.08.2009 - KALLE
KÖNIG GEDÄCHTNIS-RENNEN

1. Ba`Kesh (FR), v. Barour De Cardonne (FR)
2. Muskat (POL)
3. Niara El Samawi
4. Bint Khaled
5. Scrabble El Samawi

Mühlheim, 11.06.2009 -
PREIS DES DRAV E.V.

1. Blitters Plonja (HOL), v. Marwan * (FR)
2. Belle Amerelle (HOL)
3. Prince des Cedres (FR)
4. Sharima (FR)
5. FF Terska

Mannheim, 12.06.2009 - TRI-
RHENA-CUP. Fegentri-Rennen.

1. Banjo du Loup* (FR), v. Darike (FR)
2. UAE Dynamic* (FR)
3. Miraz* [POL]
4. Ainhua Al Akbar (FR)
5. Lilian Feuilloux (FR)

Frankfurt, 16.08.2009 -
ZAYED THE FIRST ARABIAN
CUP

1. Al Anqa (GB), v. Amer DB (QA)
2. Nil Ishan Ibn Al Sakbe (SWI)
3. Terach El Samawi,
4. Sultan de Faust (FR)
5. Shayea (FR)

Frankfurt, 16.08.2009 -
PREIS DER PARTNERSCHAFT
FRANKFURTER RV UND
DRAV.

1. Grande Duchess T (HOL), v. Marwan I (FR)
2. FF Neptun
3. Niara El Samawi,
4. Bint Khaled
5. Muskat (POL)

Erbach, 28.06.2009 - PREIS
DER SPARKASSE ODENWALD-
KREIS & DRAV - FUTURITY III

1. FF Terska, v. Parusnik (RUS)
2. FF Neptun
3. Zeta A
4. Scrabble El Samawi
5. Bint Khaled

Hamburg 04.07.2009 -
DOHA CUP

1. Poulain Kossack (HOL), v. Nougatin (FR)
2. Al Anqa (GB)
3. Casman (FR)
4. Saladin D.A. (BEL)
5. Soleil Kossack (HOL)

Hamburg, 05.07.2009 -
QATAR CUP

1. General (GB), v. Amer DB (QA)
2. Badad (FR)
3. Amor Amor
4. Senankh BA (FR)
5. Banjo du Loup (FR)

Köln, 12.07.2009 -
SHADWELL CUP

1. Nil Ishan Ibn Al Sakbe (SWI), v. Al Sakbe (FR)
2. Ba`Kenz* [FR]
3. UAE Dynamic* [FR]
4. Ainhua Al Akbar (FR)
5. Lilian Feuilloux (FR)

Köln, 12.07.2009 - SH. SAIID
BIN HAMDAN BIN RASHID AL
MAKTOUM DUBAI POKAL

1. Sharima (FR), v. Dormane (FR)
2. Queen Anne (SWE)
3. Kahrma (SWI)
4. Niara El Samawi,
5. Sophia (FR)

Köln, 12.07.2009 - AL MAK-
TOUM - PREIS VON EUROPA

1. Marvin El Samawi, v. Marwan I (FR)
2. Magic Light
3. FF Terska
4. Sayf (FR)
5. Mefisto

Übrigens...

... hat der DRAV für das Rennen am 27.09. in Mannheim einen **nationalen Sponsor** gefunden. Ein herzlicher Dank für ihr Engagement gilt der **Deutschen Krankensicherung, Filialdirektion Mannheim.**

... hat der DRAV **aus reinen Eigenmitteln** am 16.08. in Frankfurt ein zusätzliches Rennen eingebaut. Dafür hat Frankfurt einen Teil des Preisgeldes bezahlt - Dank dafür an Günther Gudert, GF des Frankfurter Rennvereins.

... wird der DRAV - ebenfalls aus Eigenmitteln - ein **zusätzliches Rennen in Hassloch**

am 5.09. veranstalten. Dank hierfür gilt dem Hasslocher Rennverein und seiner Präsidentin Frau Trautwein für ihre Unterstützung hierfür.

... ist leider noch immer kein Termin für die **drei Rennen** aus dem Paket von **Sh. Hamdan bin Rashid Al Maktoum** gefunden, weil diese nicht während des Ramadan stattfinden sollen. Der DRAV-Vorstand ist in ständigem Kontakt mit Dr. Al Redha, der für diese Rennen federführend ist. Schwierigkeit ist auch lt. Dr. Al Redha, daß alle drei Rennen an einem Tag abgehalten werden sollen, was die Suche nach einem RV erschwert.

Besuchen Sie uns im Internet

www.DRAV.org